

Grußwort Bürgermeister Karl Heinz Simon
Menschenkette - Hand in Hand gegen Rassismus – für Menschenrechte und Vielfalt
Zell (Mosel); Marktplatz am Schwarze Katz Brunnen
Samstag 18.06.2016

Ich freue mich sehr, dass Sie sich am Aktionstag Hand in Hand gegen Rassismus beteiligen – und für Menschenrechte und Vielfalt eintreten. Ich danke für Ihr Kommen. Das Zeller Land bekennt heute Farbe. Wir setzen ein Zeichen für Toleranz und Mitmenschlichkeit, für Vielfalt und Demokratie. Wir sagen laut und deutlich „Nein“: Nein zu Fremdenfeindlichkeit, Nein zu Ausgrenzung, Nein zu Rassismus, Nein zu Gewalt! Wir demonstrieren, dass wir eine weltoffene und humane Region sind und bleiben.

Bei uns in der Verbandsgemeinde Zell leben 1.171 Menschen aus 77 Nationen friedlich zusammen. Darauf sind wir stolz. Wir sind offen gegenüber Fremden, die uns, wenn wir auf sie zugehen, schnell nicht mehr fremd sind. Wir stehen zu Vielfalt und Respekt vor den Anderen. Wir leben Willkommenskultur.

Deshalb möchte ich den Organisatoren des Aktionstages hier vor Ort, dem Flüchtlingshilfenetzwerk Zell und all denen, die sich unter diesem Dach an unterschiedlichster Stelle und Art und Weise engagieren, ganz herzlich danken.

Wir sind das Gesicht unserer Region. Wir verwahren uns auf das Entschiedenste dagegen, dass Neonazis und Rechtsextreme Stimmung gegen Flüchtlinge machen. Es ist beklemmend, wie viel Hass und Aggressivität in der Öffentlichkeit oder im Internet, aber nicht nur da, zutage tritt. Das dürfen, das wollen wir nicht hinnehmen. Dagegen muss sich eine Demokratie, eine offene humane Gesellschaft wehren.

Ich habe heute vor 14 Tagen ein Konzert der Kölsch-Rock Gruppe BAP in Trier besucht. Bei dem Lied „Kristallnaach“ ist es mir einmal mehr kalt den Rücken heruntergelaufen bei den Gedanken daran, wieviel Aktualität dieser Liedtext von Wolfgang Niedecken auch heute noch besitzt. Der Text hat leider nichts von seiner Aktualität verloren.

Es gibt jedoch auch schöne Ansätze. Heute Nachmittag war ich beim Schulfest der Grundschule in Alf. Und ich möchte aus einem Lied zitieren, welches die Kinder dort gesungen haben: „Wir

sind EINE Welt – wir sind EINS. Wir leben an unterschiedlichen Orten, wir sprechen viele verschiedene Sprachen, wir haben unterschiedliche Farben, gehören unterschiedlichen Kulturen an oder haben vielerlei Meinungen – aber wir sind EINS, wir sind EINE Welt!“

Das zu hören tut gut. Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sind jedoch menschenverachtend. Wer einen anderen Menschen danach beurteilt, wo er geboren ist, welche Hautfarbe er hat oder welcher Religion er anhängt, der reduziert ihn auf ein Merkmal. Der sieht ihn nicht als ganzen Menschen, der sieht ihn nicht als das unverwechselbare Individuum mit vielen Eigenschaften und Fähigkeiten, das er ist. Fremdenfeindlichkeit und Rassismus vergiften das Zusammenleben; sie untergraben die Fundamente unserer Demokratie, die auf der Gleichheit aller basiert.

Deutschland hat eine lange Tradition als Land, das Flüchtlinge und Arbeitsuchende aufnimmt. Nach den Hugenotten aus Frankreich kamen polnische Arbeitskräfte, die in die neu erschlossenen Bergbauggebiete zogen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg haben wir Millionen Flüchtlinge und Vertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten aufgenommen, ab den 1960er-Jahren holten wir Arbeitskräfte in Millionenzahl aus südeuropäischen Ländern und der Türkei zu uns.

Die Menschen, die in der Vergangenheit und Gegenwart woher auch immer zu uns gekommen sind, sie haben mit ihrer Arbeitskraft und ihren Fähigkeiten, mit ihren Ideen und ihrem Unternehmergeist zum Wohlstand unseres Landes beigetragen.

Natürlich verlief die Integration nicht immer problemlos, damals nicht und auch heute nicht. Integration ist kein Selbstläufer. Aber wir tun etwas dafür, damit Integration gelingt. Wir, das sind zahlreichen Bürgerinnen und Bürger, die jetzt „unsere“ Flüchtlinge dabei unterstützen, sich hier zurechtzufinden und heimisch zu werden.

Wir verstehen uns als eine bunte und humane Gesellschaft. Deshalb sagen wir heute „Ja“ zu Toleranz, zu Vielfalt und Dialog.

Herzlich willkommen und schön dass Sie da sind! Ich bin stolz auf Sie, dass Sie, dass wir heute Nachmittag hier in großer Gemeinsamkeit ein Zeichen setzen!